

FESTIVAL THEATERFORMEN 2019
20. bis 30. Juni in Hannover

Das Festival

Elf Tage, rund 200 Programmpunkte mit internationalem Theater, Live-Musik im Festivalzentrum und ein ausgeklügeltes Rahmenprogramm mit Aufwärmtrainings, Cool-downs und Diskussionen: Das Festival Theaterformen ist eines der größten Festivals für zeitgenössisches Theater in Deutschland – ein Fenster zur Welt und ein Fest, das vom 20. bis 30. Juni 2019 in und mit Hannover gefeiert wird und weit über die Grenzen Niedersachsens von sich reden macht. Aus Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Libanon, Polen, Russland, Schweiz, Syrien, den USA und dem Vereinigten Königreich kommen die Künstler*innen und ihre Aufführungen, die größtenteils deutsch und englisch übertitelt sind. Nicht selten sind die Stücke zum ersten Mal in Deutschland oder sogar Europa zu sehen.

Festival im Ausnahmezustand: 150 regionale Mitwirkende in sieben Stücken

Rund die Hälfte der eingeladenen Regisseur*innen aus aller Welt reisen dieses Jahr nicht mit fertigen Stücken an, sondern mit Projektideen, Textvorlagen, einem Interesse an Hannover und seinen Menschen. Sie haben teils Monate vor Ort verbracht, um sich einzulassen auf die Geschichten, die sie vorgefunden haben, und um zu proben: *„Ein Wagnis für die Künstler*innen, die Mitwirkenden, uns als Festivalteam und für unser Publikum“*, meint die künstlerische Leiterin **Martine Dennewald**, *„mit allen Risiken, die interkulturelle Theaterproduktionen mit sich bringen. Aber auch eine große Chance, denn wir begeben uns auf die Suche nach (Lebens-)Geschichten, die bislang in der offiziellen Erzählung über Hannover keine große Rolle spielen. Regisseur*innen verflechten ihre eigenen Perspektiven mit denen der Mitwirkenden, machen vielfältige, ungewöhnliche Seiten der Stadt und ihrer Bevölkerung sichtbar, plädieren für einen souveränen Umgang mit Differenzen und liefern persönliche, vielschichtige Antworten auf aktuelle Fragen.“*

Der argentinische Regisseur Marco Canale zeigt unter dem Titel *Die Geschwindigkeit des Lichts* eine gemeinsam mit 50 Senior*innen erarbeitete szenische Reise durch die Stadt. Laila Soliman aus Kairo und Ruud Gielens aus Antwerpen haben mit einer in Niedersachsen ansässigen Gruppe sudanesischer Frauen, die sich gegen weibliche Genitalverstümmelung einsetzen, das dokumentarische Theaterstück *My Body Belongs to Me* entwickelt. Semion Aleksandrovskiy aus Sankt Petersburg weckt mit den Stimmen lokaler Künstler*innen und ihrer Väter in *Kurzezeit* Erinnerungen an die Kindheit. Selina Thompson und Scottee aus Großbritannien erforschen mit hannoverschen Expert*innen das deutsche Adoptionssystem, und 600 HIGHWAYMEN aus New York interessieren sich für Sammler*innen, mit denen sie ihr Stück *The Collectors* entwickeln. Im Auftrag des Schweizer Künstlers Mats Staub unterhalten sich Hannoveraner*innen über *Death And Birth In My Life*. Und Amrita Hepi aus Sydney sammelt für ihre Choreografie *A Call To Dance* all das, was die Menschen in dieser Stadt bewegt.

Lars-Ole Walburg, Intendant des Schauspiels Hannover, freut sich auf das Festival 2019 im Hinblick auf die vielen in Hannover entstehenden Stücke: *„Jedes Jahr wieder erstaunt mich der programmatische Zugriff, mit dem Martine Dennewald und ihr Team die Theaterformen zu einem ganz besonderen Festival machen. Ich freue mich, dass 2019 nicht nur die Welt zu Gast ist in Hannover, sondern auch mit der Stadt und ihren Bewohnern arbeiten wird. Eine tolle Idee für wirklich spannende Partizipation.“*

Die Klammer ums Festival – Start und Schluss im Schauspielhaus: LOKIS und HATE

Zwei Stücke, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Eröffnet wird das Festival im hannoverschen Schauspielhaus mit *Lokis*, einem visuellen und musikalischen Bühnenexzess des polnischen Regisseurs Łukasz Twarkowski, der – virtuos im Umgang mit Videokunst und mit großem Ensemble – die dunkelsten Winkel der menschlichen Psyche beleuchtet. Weiteres Highlight und zum Festivalabschluss im großen Haus: *HATE*, ein Duett mit Schauspielerin und wahrhaftigem Pferd. Laetitia Dosch und Vierbeiner Corazon fragen sich: Was stimmt nicht mit dem Verhältnis Mensch und

Tier? Wie gehen wir mit der Natur um, wie mit Schwächeren, mit Anderen? Fröhlich, melancholisch, albern und todernst zugleich suchen die beiden nach Antworten.

Geschichte und Gegenwart

Nora Chipaumire war bereits 2017 beim Festival zu sehen. In diesem Jahr ist sie mit ihrer brandneuen Trilogie *#Punk 100% Pop *N!gga* zu Punk, Pop und kongolesischer Rumba zu sehen. Chipaumires Arbeit ist eine harsche Anklage an den Kapitalismus mit seinen rassistischen Grundannahmen und ein glühendes Plädoyer für die Anerkennung Schwarzer afrikanischer Künstler*innen und ihrer Werke. Das polnische Bootcamp-Varieté *Cezary zieht in den Krieg* wiederum sucht nach Formen von Männlichkeit und ihrer Beziehung zum Militärischen und Staatlichen – polnische Vaterlandshymnen, Volks- und Liebeslieder inklusive. Der syrische Künstler Mohammad Al Attar lässt den Alltag Aleppos in seinem gleichnamigen Stück lebendig werden; und im dokumentarischen *Untitled* aus Libanon erzählen sieben ehemalige Inhaftierte von ihrer Haft in syrischen Gefängnissen.

Event ODISSEIA am letzten Festivalwochenende

Zu einer kollektiven Irrfahrt und einer viereinhalbstündigen emotionalen Achterbahnfahrt lädt die brasilianische Companhia Hiato um den preisgekrönten Regisseur Leonardo Moreira ein: *Odisseia* ist ein Stück, das die Distanz zwischen einer uralten Geschichte und dem heutigen Leben aufhebt und dabei dem Publikum gehörig auf die Pelle rückt. Es erzählt die Reise des Odysseus aus der Perspektive der Figuren, die ihm begegnen: sein zurückgelassener Sohn Telemachos; die Nymphe Calypso, die ihm Unsterblichkeit und endlose Liebe anbietet; die Hexe Circe, die ihn bis zur Welt der Toten führt; die Göttin Athene, die für ihn einen Krieg anzettelt; seine wartende Frau Penelope. Die Irrfahrt, auf die sich das Publikum am letzten Festivalwochenende begeben kann, führt von großspurigen Abenteuern zu intimen Einsichten. Die Befangenheiten, Sorgen und Ängste des Alltags im 21. Jahrhundert treffen auf die ungebrochene Relevanz des antiken Epos.

Live, draußen, Eintritt frei: Festivalzentrum

Für den sommerlichen Ausklang aller Theatertage sorgen die Konzerte im Festivalzentrum im Innenhof des Schauspielhauses. In diesem Jahr unter anderem mit International Music, Christiane Rösinger, Sookee, XIXA und Amewu. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Speisen und Getränke von The Harp – Beer and Burger Pub und Bar Cumberland.

Das Festival Theaterformen 2019 ist eine Veranstaltung der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH und wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Landeshauptstadt Hannover und die Stiftung Niedersachsen. Das Projekt Entangled Histories wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.

Vorverkaufsstellen

Schauspiel Hannover Prinzenstraße 9 | **Oper Hannover** Opernplatz 1

Montag bis Freitag 10.00 – 18.30 Uhr . Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Telefonischer Kartenservice 0511 9999 1111

Kartenverkauf Online www.theaterformen.de